

**SPAR-TIPP DES TAGES**

**Süßes Schnäppchen**

In den Schnäppchen-videos bei TikTok herrscht gerade Großalarm. Denn Lidl (im Netz: [lidl.de](https://www.lidl.de)) nutzt die Woche vor Ostern für Preissenkungen von bis zu 54 Prozent. Einige der Angebote sind tatsächlich spektakulär. 1,25 Liter Coke oder Fanta gibt es für 69 Cent, Milka-Tafeln für 65 Cent. Kerrygold irische Butter ist von 2,99 auf 1,35 Euro reduziert. Am Ostersonntag wollen die Spar-Influencer für ihre Videos den Lidl stürmen. Denn nur an diesem Tag gibt es 50 Prozent Rabatt auf 450-Gramm-Glas Nutella, das dann statt 3,29 nur 1,64 Euro kostet. Wichtig zu wissen: Viele dieser Sparpreise gelten nur für Kunden mit der Lidl-Plus-App auf dem Handy.

► **Heute günstig:** Bei Mediamarkt und Saturn gibt es online und vor Ort noch bis 8. April 20 Prozent Nachlass auf alle Videospiele für PlayStation, Xbox, Switch und PC. Im Online-Shop erfolgt der Abzug direkt im Warenkorb. JH



**DREHARBEITEN FÜRS ZDF**  
Schüsse in Waldtrudering



Von wegen Abendruhe in Waldtrudering: Dort waren am Freitag gegen 21 Uhr mehrfach Schüsse zu hören. Geschossen wurde freilich nicht scharf: Vielmehr handelte es sich an der Friedenspromenade 92 um Dreharbeiten für die ZDF-Serie *Die Chefin*. Die Filmcrew war dort von 18 bis etwa 1 Uhr im Einsatz. Mittendrin stand die Szene an, bei der das Opfer mit drei Schüssen niedergestreckt wird. Gedreht wurde alles zwei Mal. Die Anwohner in Waldtrudering waren vorab über all das informiert worden. So blieben von dort am Freitag echte Anrufe in der Einsatzzentrale der Polizei aus. Foto: Popa

**NOTARZTEINSATZ IN LAIM**  
Rauchmelder rettet Seniorin

Ein Rauchmelder in einer Wohnung in der Käpflstraße (Laim) hat das Leben einer 81-jährigen gleich doppelt gerettet. Die Frau brach am Samstagabend beim Kochen wegen Unterzuckers bewusstlos zusammen. „Diese Situation wäre für sie schon vermeintlich tödlich, da sie allein wohnt und dies niemand so schnell bemerkt hätte“, teilte die Feuerwehr mit. Da das Essen auf dem Herd in Brand geriet, wurde ein Alarm ausgelöst. Die Rettungskräfte fanden die Seniorin in der völlig verqualmten Wohnung. Der Notarzt reagierte: Noch vor Ort erlangte die 81-Jährige ihr Bewusstsein zurück.

**DAGLFINGER STRASSE**  
Bahnübergang gesperrt

Im Bereich des Bahnübergangs Daglfinger Straße führt die Deutsche Bahn Asphaltierungsarbeiten durch. Von Dienstag, 22 Uhr, bis Donnerstag, 4 Uhr, wird der Bahnübergang für den Kfz-Verkehr gesperrt sein. Der öffentliche Nahverkehr wird umgeleitet.

**STAATSSTRASSE BLOCKIERT**  
Fahrer bei Wildunfall verletzt

Die Staatsstraße zwischen Sauerlach und Altkirchen (Landkreis München) war am Freitagabend für zwei Stunden gesperrt. Ein 22-Jähriger aus Bad Tölz musste laut Polizei gegen 19 Uhr einem Wildtier ausweichen. Dabei knallte sein Wagen gegen einen Baum, der Mann wurde verletzt.

**BERG AM LAIM**  
Frau erleidet Wirbelbruch

Mit einem Wirbelbruch kam eine 62-jährige am Freitag in Berg am Laim ins Krankenhaus. Sie hatte gegen 8.30 Uhr die Berg-am-Laim-Straße überquert und wurde dabei von dem Auto einer 30-Jährigen erfasst.

Anwohner kämpfen um den Erhalt historischer Häuser

**Angst um unser Solln**

Zehn Bäume wurden hier vor drei Jahren gefällt. „Teilweise bei Nacht und Nebel. Das tat einem in der Seele weh, einfach grausam“, sagt Dörte Bach. Sie betreibt eine Kunstgalerie an der Herterichstraße und beobachtet mit Schrecken, wie sich der Ortskern von Solln immer mehr verändert. Deshalb hat sie sich der Bürgerinitiative „Sollner“ angeschlossen. Bach sorgt sich um den Erhalt der alten Bausubstanz und den Charakter als grüner Stadtteil. Einer der Gründer der überparteilichen Initiative ist Peter Beusch. Er möchte sowohl die alten Häuser als auch den bestehenden Grüngürtel erhalten und die unbebauten Flächen, zum Beispiel auf dem Gelände des Reitvereins Corona, schützen: „Wichtig ist, dass hier auch mehrere Initiativen wie die Sollner Felder oder der Erhalt des Reitvereins Corona zusammenarbeiten.“

Gerade hat die Initiative eine Online-Petition gestartet, die sich an den Stadtrat richtet. Darin fordern die Sollner den Stopp des Abrisses historischer Gebäude und den Erhalt ihres Viertels, wie sie es kennen. Gerade denken sie zum Beispiel an die ehemalige Fischmanufaktur an der Herterichstraße 45. Der frühere Laden sollte mehreren Reihenhäusern weichen – so berichten es Anwohner. Aus dem Planungsreferat der Stadt heißt es aber: „Zur Herterichstraße 45 liegen weder ein Bauantrag noch ein Antrag auf Vorbescheid vor.“ Das Fischgeschäft ist auf jeden Fall verlassen – und Beusch befürchtet, dass es nicht der letzte Laden sein wird, der verschwindet: „In unserem Stadtteil leben viele ältere Menschen. Die sind auf eine fußläufige Versorgung angewiesen. Alt-Solln wird förmlich erdrückt von der Bauwut der Investoren, und der gesamte dörfliche Charakter geht verloren.“ Die Initiative fordert einen eigenen Bebauungsplan. Ihr geht's um typische Gebäude der Ge-

Peter Beusch (l.), Dominic Holzer (2. v.r.) und Dörte Bach (4.v.r.) aus der Bürgerinitiative.

F.: Marcus Schlapf



Das Sep-Ruf-Haus am Fellererplatz steht inzwischen unter Denkmalschutz. Andere Häuser sollen folgen.

gend, die noch aus den 20er- und 30er Jahren stammen, meint Beusch. „Nur östlich ist bereits ein sehr abschreckendes Beispiel von Nachverdichtung entstanden.“

Auch Dominic und Martha Holzer machen sich Sorgen. Sie betreiben einen Gemüse-

garten im Schatten der Kirche am Fellererplatz und haben Angst. Mit Sorge haben sie zuletzt beobachtet, wie Laden nach Laden verschwunden ist und stellen sich jetzt die Frage: Was wäre, wenn auch das Gebäude mit ihrem Gemüseladen an einen Investor verkauft

werden würde? Sie sagen: „Es ist sehr schmal bei uns, aber heutzutage ist ja alles möglich.“ Und: „Wir haben jetzt vor, den runtergekommenen Kinderspielplatz in Eigenregie wieder aufzubauen, um die Ecke aufzuwerten. Im Moment wird der Spielplatz eher von

Jugendlichen genutzt, die dort Alkohol konsumieren. Ich habe jetzt bei zwei benachbarten Geschäftsinhabern nachgefragt, ob sie uns dabei unterstützen wollen.“ Die Holzlers wollen bei Stadt und Kirche Genehmigungen für die Spielplatzrenovierung einholen.

Am Fellererplatz haben die Sollner zusammen mit der Sep-Ruf-Gesellschaft bereits einen Erfolg erzielt. Dort wurde ein Haus des berühmten Architekten Ruf (unter anderem hat er auch den Royal-Filmpalast entworfen) unter Denkmalschutz gestellt und so vor dem Abriss bewahrt. Das Nachsehen haben die Eigentümer des Hauses, die bereits eine Genehmigung für den Abriss und den Bau von drei Reihenhäusern hatten – in eines davon wollten sie selbst einziehen.

GABRIELE WINTER

**Das große Netzwerk der Nachbarn**

Verein bringt Helfer und Hilfesuchende in München zusammen

Inger Zahrenhusen ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Die Frau aus Haidhausen hat ihren Alltag trotz der Einschränkung im Griff. Aber manchmal geht es nicht ohne Hilfe. Zum Beispiel, wenn ein Paket kommt und sie nicht zu Hause ist. Neulich hat ihre Postfiliale geschlossen. „Es gibt jetzt im Umkreis von anderthalb Kilometern rund um meine Wohnung keine barrierefreie Post mehr“, sagt sie. Wenn sie ihr Bett beziehen oder den Kleiderschrank ausmisten will, braucht sie ebenfalls Unterstützung. Deshalb hat sie sich vor gut zwei Jahren bei „Dein Nachbar“ angemeldet. Der Verein hat in München ein digitales Netzwerk aufge-

baut. Hilfsbedürftige und Ehrenamtliche finden dort zusammen. Zahrenhusen hat auf der Plattform Christine Torghele kennengelernt. Die 55-Jährige wollte sich sozial engagieren und sah, dass in ihrer Nachbarschaft jemand Hilfe sucht. Die Frauen verstanden sich sofort. Seitdem kommt Torghele alle zwei Wochen bei Inger Zahrenhusen vorbei. Aus der Alltagshilfe ist eine Freundschaft geworden. Genau so hatte Thomas Oeben sich das vorgestellt, als er 2015 „Dein Nachbar“ gründete. Der Verein unterstützt Senioren, Menschen mit Behinderung und pflegende Angehörige. Oeben hat ein Portal aufgebaut, in dem sich Helfer und Hil-

fesuchende registrieren und ihre Vorstellungen eingeben können. Er ist überzeugt, dass Netzwerke wie dieses immer wichtiger werden. Das kann er mit Zahlen erklären: 7,9 Millionen Menschen in Deutschland haben eine schwere Behinderung, 4,9 Millionen sind auf Pflege angewiesen. Bis 2030 wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen um eine Million steigen. Gleichzeitig fehlen 500 000 Pflegekräfte. Um gegen die Versorgungslücke anzukämpfen, brauche es Netzwerke wie seines. Auf [deinnachbar.de](https://deinnachbar.de) können sich Interessierte registrieren und Zeitfenster, Tätigkeiten sowie Umkreis angeben, in dem sie sich einbringen

möchten. Die Helfer werden durch Fachkräfte vorbereitet für die Einsätze. Dann bekommen sie über die Helfer-App Einsatzmöglichkeiten angezeigt. Hilfesuchende wählen einen Bewerber aus und können Kontakt aufnehmen, um sich kennenzulernen. Diese Hilfe können sich Hilfsbedürftige auch spontan organisieren, sie können ihre Anfragen auch am Wochenende im Portal eingeben und erhalten passgenaue Vorschläge. Um Menschen mit Hilfebedarf mehr Teilhabe zu ermöglichen, wünscht sich Thomas Oeben, dass das Netzwerk noch engagierter wird. Bisher deckt der Verein das Münchner Stadtgebiet ab. Helfer bekommen



Hilfe beim Blumenanpflanzen: Christine Torghele unterstützt Inger Zahrenhusen. Foto: Markus Götzfried

für ihren Einsatz eine steuerfreie Aufwandsentschädigung von 8 bis zwölf Euro pro Stunde. Hilfesuchende ohne Pflegegrad kostet die Un-

terstützung 25 Euro pro Stunde, mit Pflegegrad ist es so lange kostenlos, bis das monatliche Kontingent der Pflegekassen erschöpft ist. KWO